



Bauliche Sanierung und Restaurierung der Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis in den Jahren 1993 – 2016

- Zur Baugeschichte
- Vorgeschichte zur Sanierung aus den Jahren vor 1945: Sanierung und Umbauten nach 1932
- Kirchensanierung nach 1945
- Stationen zur Sanierung, Rekonstruktion und Restaurierung der Versöhnungskirche nach 1990

Prof. Dr. Dieter Michel

Kurzfassung nach einem Vortrag in der Vers.-Kirche zum Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017

Dank für die Unterstützung und für viele Hinweise von
Pfr. i. R. Dr. Sieghard Mühlmann

Leipzig, im Oktober 2017

Zur Baugeschichte 1929 - 1932



Hans Heinrich Grotjahn

(Heinrich Karl Wilhelm Grotjahn)
* 17. Juli 1887 in Hannover,
+ 09. Januar 1962 in Stuttgart

Architekt

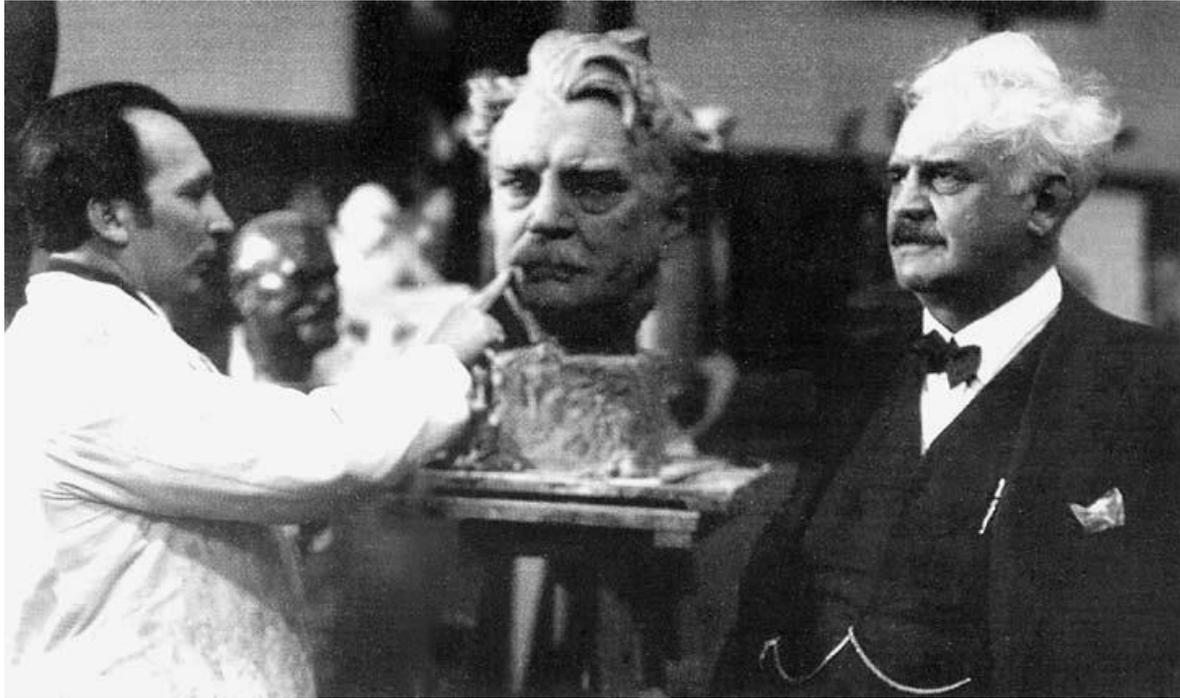


Pfarrer D. theol. Johannes Herz

Honorarprofessor.
Ehrendoktor der Uni. Jena
* 13. Juni 1877 in Leutersdorf,
+ 6. 11. 1960 in Leipzig

Bauherr





M. Alf Brumme

(Max Alfred Brumme)

* 19. Februar 1891 Leipzig,

+ 10. Juni 1967 Braunschweig



Odo Tattenpach

(Hannes Schulz-Tattenpach)

* 29.12.1905 Lannesdorf-Godesberg,

+ Dez. 1953 Braunschweig





1932



**Vorgeschichte zur Sanierung
aus den Jahren vor 1945:**

**Sanierung und Umbauten
nach 1932**

Sanierung und Umbauten nach 1932

Nach einem Beitrag von Dr. Gerhart H. W. Pasch, „Sanierung und Umbauten nach 1932“,
in: „Die Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis.
Geschichte und Gegenwart eines Baudenkmals der klassischen Moderne“,
Hrsg.: H. Dietze, D. Michel, S. Mühlmann, Leipzig 2009

- **Generelles Problem: damalige technische Mittel der Betontechnologie, Ausbildung und Tragfähigkeit des Stahlbetonskeletts.**
- **1933: Niederschlagswasser durch Dach in Kirchenschiff eingedrungen**
- **1935: Schäden an Außentreppen und Verkleidungen des Sockelmauerwerks, Ehrenhof**
- **1935/36: Sperrungen gegen Feuchtigkeit unzureichend, bis in die jüngste Vergangenheit die Ursache für neue bauliche Schäden**
- **Hohe Heizkosten wegen der einfachen Fensterverglasungen**

Probleme und Schwierigkeiten nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges

- **1942 mussten zwei der drei Glocken des Bronze-
geläutes für Kriegszwecke abgegeben werden**
- **Kupferblech der Dachdeckung musste durch
Zinkblech ersetzt werden**
- **Kriegsschäden an der Kirche seit Ende 1943**
- **Luftangriffe auf Leipzig am 4.12.1943 und am
20. Juli 1944:
Fensterverglasungen und Teile des Daches
beschädigt**

Sanierung nach 1945

(nach dem Buch - Beitrag von Dr. Gerhart Pasch, 2009)

- **Bemühungen um die Erneuerung des Glockengeläutes:
Ende Oktober 1954, zwei neue Stahlgussglocken aus Apolda**
- **Seit 1954 hatte sich der Kirchenvorstand ein umfangreiches Instandsetzungs- und Umbauprogramm vorgenommen.
Neuverputzung ab 1964**
- **Seit 1975/76: grundlegende Instandsetzung des Innenraumes:
Fußboden, Elektroanlage und Neuausmalung. Vorausgegangen war die völlige Neugestaltung des großen Kreuzfensters nach Entwurf von Matthias Klemm**

Neuer Fußbodenbelag im Kirchenschiff

- **1977: Neudeckung des Daches mit Aluminiumblech, u. a.**

Stationen zur Sanierung, Rekonstruktion und Restaurierung der Versöhnungskirche zu Leipzig-Gohlis nach 1990

0. Abschnitt 1993 bis 1996

Stilllegung der verschlissenen Kohleheizung, Installation einer Warmluftheizung in der Kirche und der Gasheizung in den oberen Jugendräumen.

Zu diesen für die Nutzung der Kirche sehr wichtigen ersten Sanierungsschritten können im Folgenden keine weiteren Aussagen vermittelt werden. In diese Zeit fällt auch eine (nicht erfolgreiche) Antragstellung an die Europäische Union zur Förderung der Kirchensanierung.

Beschluß des Kirchenvorstandes vom 28. März 1994 zur Vollständigen Sanierung und Rekonstruktion der Versöhnungskirche

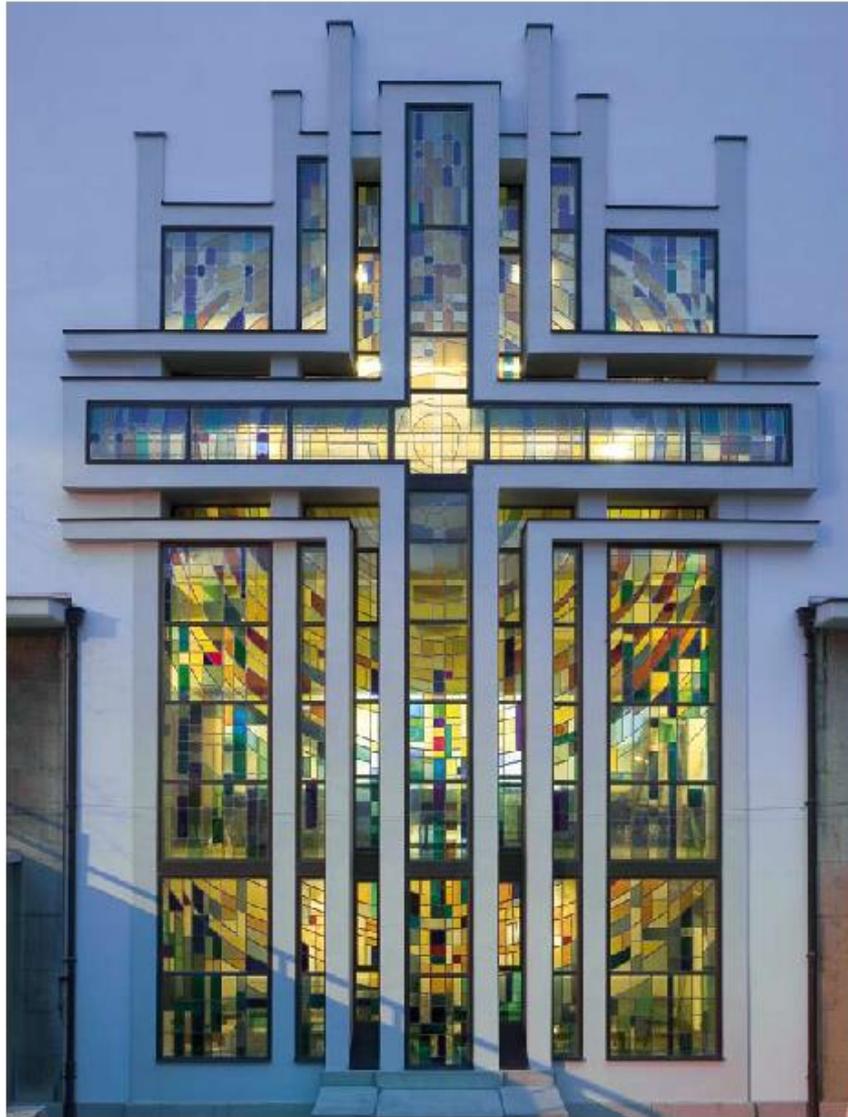
Erstellung der **Sanierungskonzeption** für die bauliche Sanierung und Erhaltung der Versöhnungskirche durch D. Michel, 1994, mehrfach bestätigt durch den Kirchenvorstand, 7. Fassung von 2012

1. Bauabschnitt ab 1995

Kreuzfenster (1995-1997), Eigenleistungen der Gemeinde im Unteren Ausstellungsraum (jetzt: Südwestlicher Feierraum), Vordächer und linker Treppenaufgang an der Südseite, Ehrenhof, Behindertenauffahrt (1997-1999)



Nach der Sanierung
und Rekonstruktion
des Kreuzfensters
in den Jahren 1995
bis 1997



Kreuzfensters nach Entwurf von Matthias Klemm, Ausführung Firma Johannes Roemer, Leipzig, 1973.

Nach der Sanierung
und Rekonstruktion
des Kreuzfensters:

Blick vom
Kirchenvorplatz



Sanierung des Unteren Jugendraumes, zunächst Beginn der Sanierung in Eigenleistung der Gemeinde

Sanierung des Posaunenbalkons am Kirchturm

Gesamtkosten 41.000 DM aus Eigenmitteln und Zuwendungen vom Land Sachsen



Balkon vor der Sanierung



Balkon nach der Sanierung

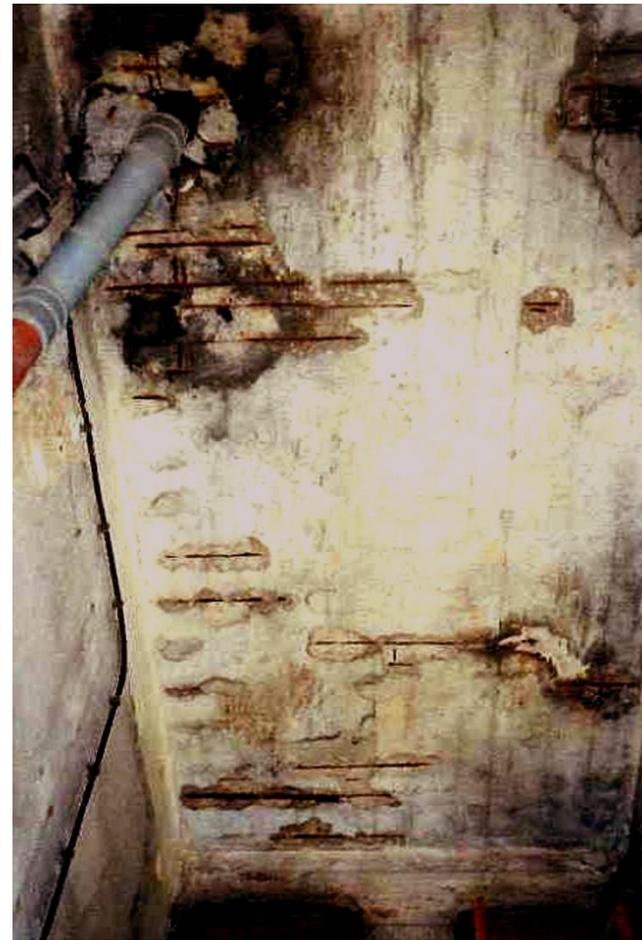
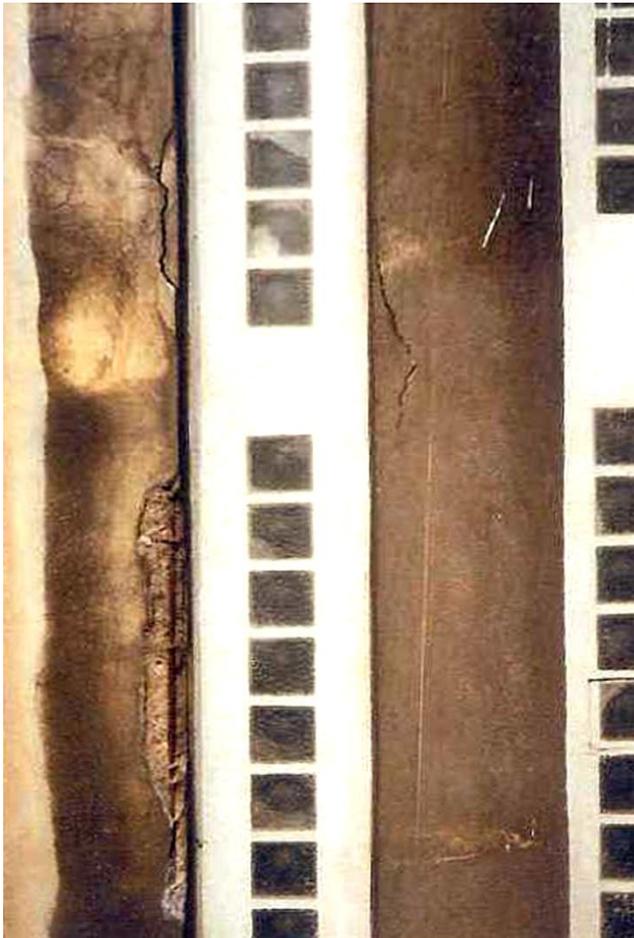
2. Abschnitt ab 1999

**Posaunenbalkon
(1999-2000)**

2. Abschnitt ab 1999, Kirchturm: Oberer Bereich (2001-2002), mittlerer Bereich (2002-2003)

Das große Ausmaß der Schäden ist unverkennbar:

Links: Turm, rechts: Decke über dem Glockenstuhl zur Turmplattform



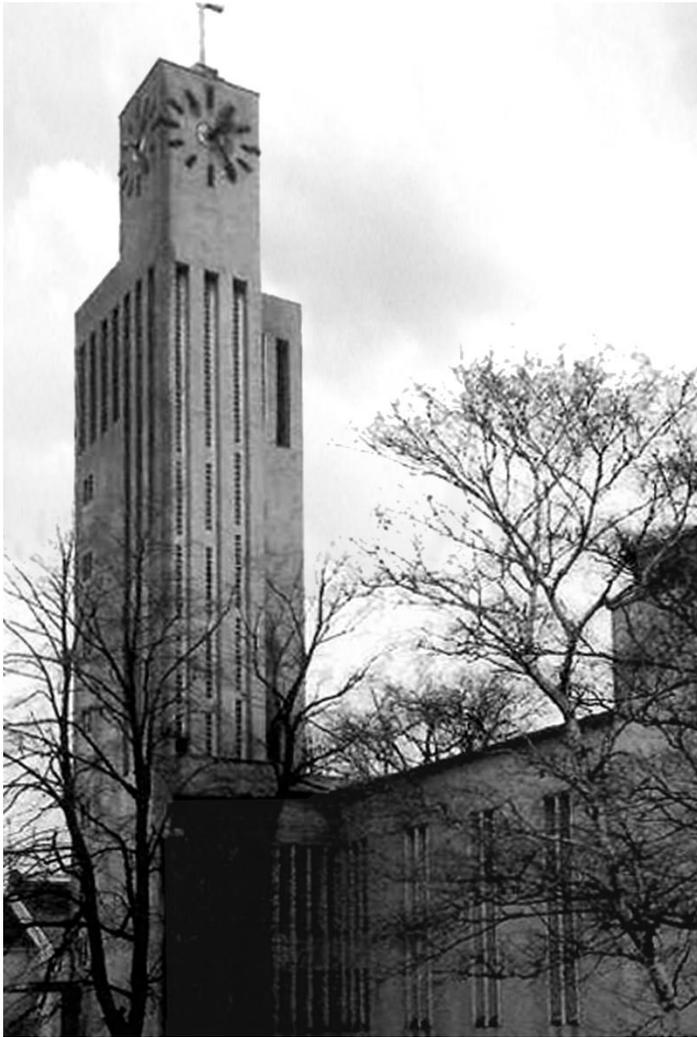
Sanierung des oberen und mittleren Bereiches des Kirchturms (2001 – 2002)

**Glockenraum, Plattform, Statische Elemente (Stahlbetonskelett) .
Bedrohliches Ausmaß der Schäden an den tragenden Betonteilen im Turm**

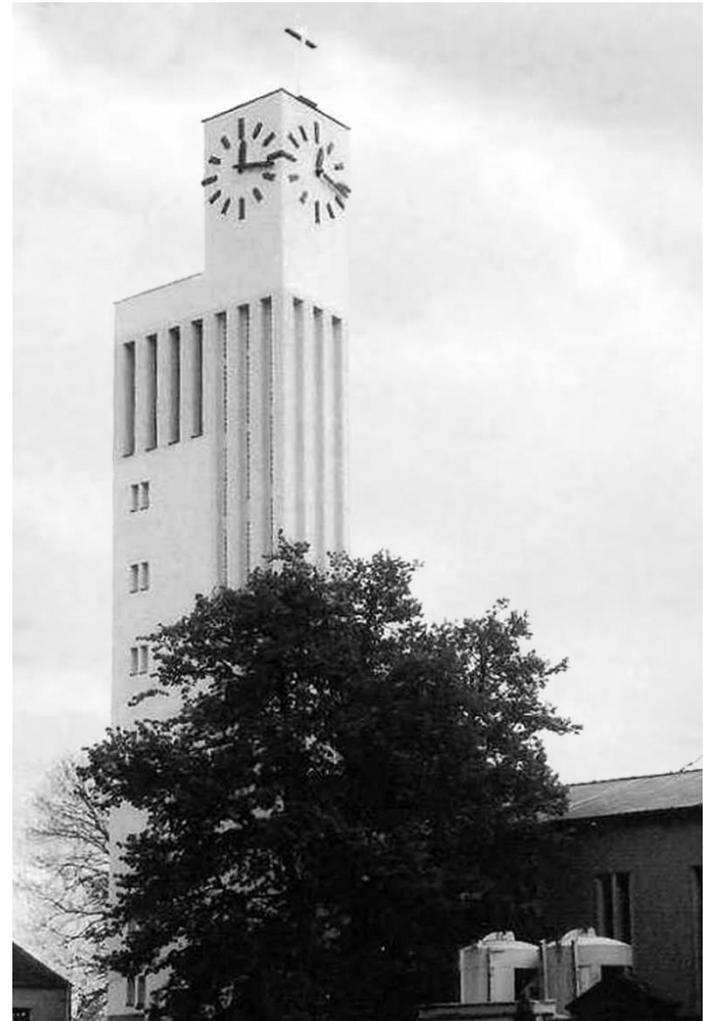




Abnahme der Glocken als Voraussetzung für die Sanierung des Glockenraumes und der Plattform



Vor der Sanierung



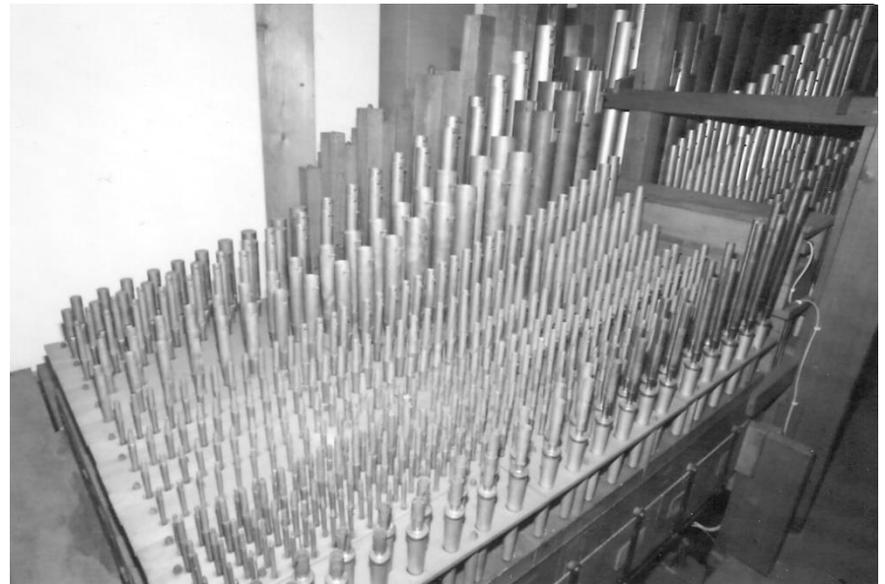
Nach der Sanierung

3. Abschnitt ab 2004

Komplette Restaurierung der Furtwängler & Hammer – Orgel (2003/2004). Orgelweihe im Januar 2005, Orgelwerkstatt Christian Scheffler, Sieversdorf



Blick auf die Orgelempore mit Spieltisch und Orgelprospekt



Blick auf die Orgelpfeifen des Hauptwerkes (1. Manual): Vorn rechts: Register Trompete 8' mit kupfernen Schallbechern



Pedalwerk mit Pfeifen
des Registers Posaune 16'.
Die Schallbecher sind aus
Kupfer gefertigt, die läng-
sten sind gekröpft und etwa
5 m lang.

Blick auf das Brustwerk mit
Pfeifen des Registers Trichter-
regal 4' und Bärpfeife 8', dahin-
ter Rankett 16' (schlecht sicht-
bar). Rechts erkennt man die
Bälge zur Bewegung des Jalous-
ieschwellers



3. Abschnitt ab 2004



**Künstliche
Beleuchtung
über dem
Altar, wieder
hergestellt
im Zuge der
Sanierung
zum 3. Bau-
abschnitt**

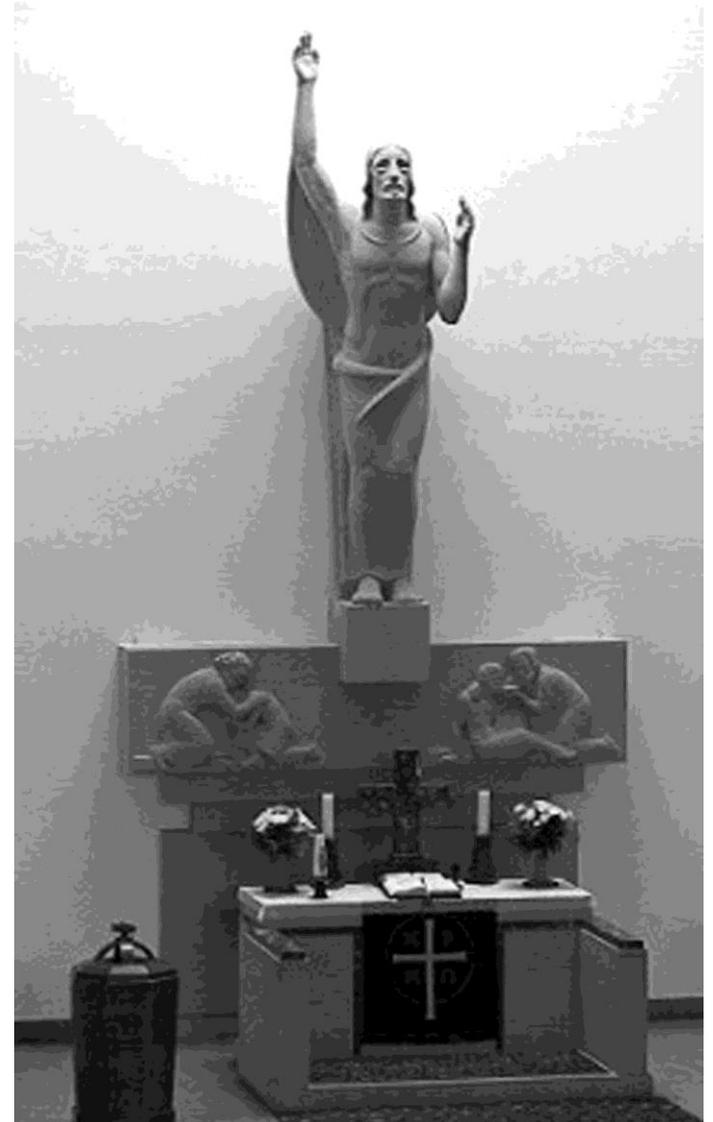
Hier: Historische Ansicht von 1932

3. Abschnitt ab 2004



Durch die künstliche Beleuchtung über dem Altar kommen die Christusfigur und die Reliefs der Gleichnisse vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter beeindruckend zur Geltung:

Lasst Euch versöhnen.



4. Abschnitt ab 2004

Komplette Erneuerung des Kirchendaches
(ab Sommer 2004)



Vor der Sanierung im
Jahre 2004



Aufnahme von 1932



Sanierungsarbeiten am Kirchendach im Sommer 2004

5. Abschnitt ab 2005

Restaurierung der großen Kirchenfenster an der Westfassade und Ostfassade (September 2005 - Mai 2006)

6. Abschnitt ab 2006

Restaurierung im Bereich der Südfassade (ab August 2006)

7. Abschnitt ab 2007

Außensanierung im Bereich der Nordfassade der Kirche (ab Juli 2007)

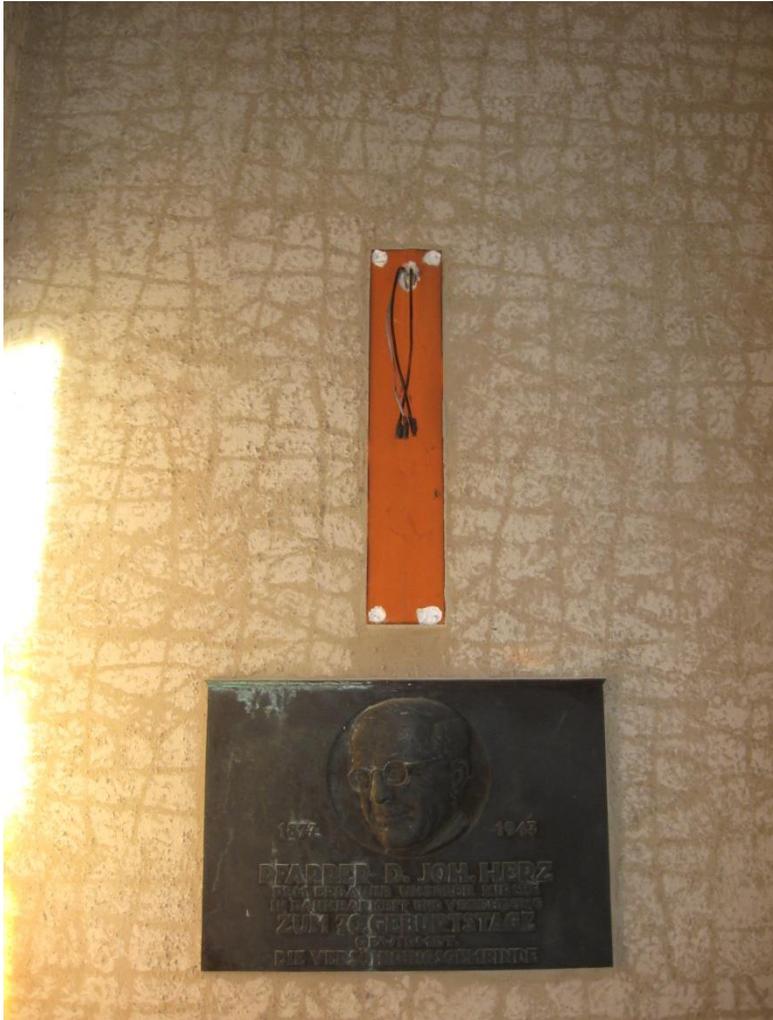
8. Abschnitt ab 2007/2008

Restaurierung im Kircheninneren



Baugerüst im großen Kirchenraum, das (leider) auch während der Advents- und Weihnachtszeit 2007 noch benötigt wurde

Farb-Befunduntersuchungen bei der Restaurierung



Bereich Kreuzfenster unter Empore



Ostseite, hinten

Konservierung, Restaurierung der Celotex - Platten (Akustikplatten)



Blick auf Fenster Ostseite und Öffnungen zum Boden Hauptschiff (oben: Leuchten)

Konservierung, Restaurierung der Celotex - Platten (Akustikplatten)



Bereich Saalempore, Befestigung der Celotex-Platten, Lichtkanäle über Empore

Farbbefund-Untersuchung



Befund: Decke, Hauptschiff, vor Altar oben links: weiß (oben), grünlich (Flanken)

Farbbefund-Untersuchung



Decke, Hauptschiff, vor Orgelempore oben rechts: weiß (oben), grünlich (Flanken), rötlich (Unterzug von Fenstern nach Mittelteil des Schiffes, rote Leiste)

Der Farbkatalog nach umfangreichen Befunduntersuchungen (Restaurator Volker Wiesner, Malerspezialist/Restaurator: Jens Hermann)

Farbangaben:	Deckenfläche des Mittelschiff - ockerfarbenes Rosa	S 3020 - Y80R (S 3020 - Y70R)	
	Unterzüge (im Mittelschiff) - farbiges Weiß	S 1005/2005 - Y20R	
	Pfeiler + Unterzüge, seitl. und geputzte Wandflächen - ockergebr. Grün	S 3010 - G80Y (S 3010 - G60Y + Ocker)	
	Emporendecken, unten u. oben mit umgreifenden Putzband	S 2010 - G60Y (G30Y)	
	Holzleisten in den Ickseln - Rot	S 3050 - Y80R (S 4050 - Y80R)	
	Wände - Raum unter der Empore - ockerfarbenes Rot	S 2570 - Y60R (+ 3560 - Y70R)	
	metallene Fensterrahmen - Blau	S 3010/3020 - B	

Beginn der Restaurierungsarbeiten

am 12. Januar 2009

(Endlich konnten die sehr umfangreichen Vorbereitungen dazu abgeschlossen werden !)



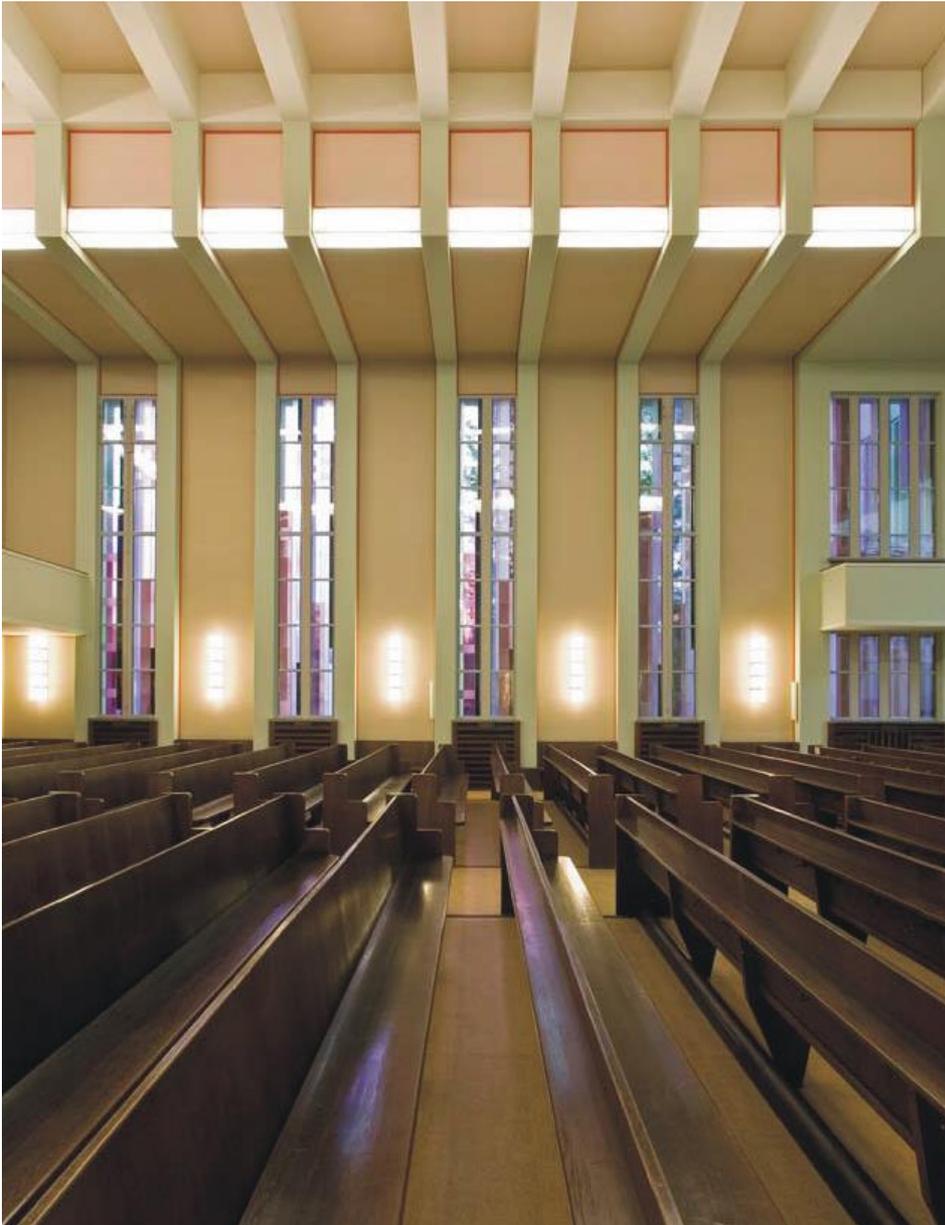
Farbbefunde - Restaurierung





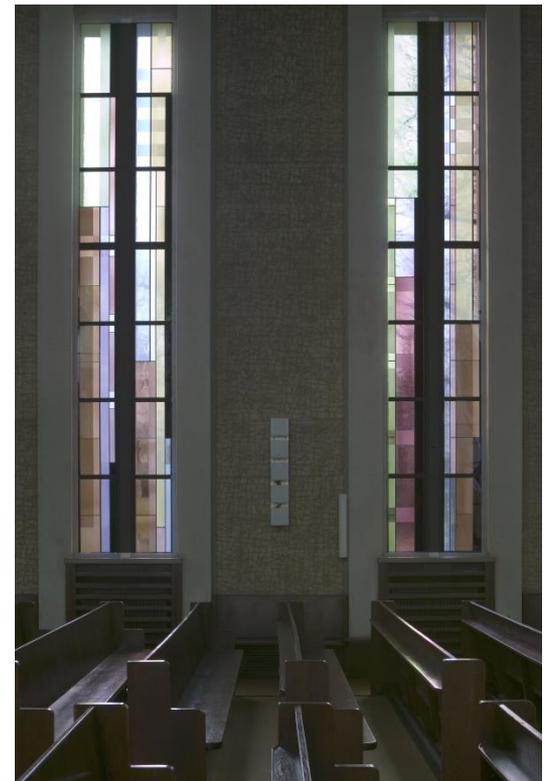


Fertigstellung bis Ostern 2009



Rekonstruierte Fenster
im Kirchenschiff,
Ostseite

Aufnahme:
Bertram Kober, 2009





Ein beeindruckender Blick auf die wieder geschaffene Farbgebung, 2009

**Arbeiten zum 9. Abschnitt (2009/2010),
Sanierung am Südportal und im Bereich des Ehrenhofes**

originale Wiederherstellung allen weiteren Außentüren und verschiedener Details wie Außenleuchten, Gläser, ab August 2009

**Arbeiten zum 10. Abschnitt (2010/2011),
Sanierung und Restaurierung in der Brauthalle, Feierkirche,
Sakristei und Treppenhaus zur Orgel**

Erledigung von Restarbeiten im Kircheninneren (Turmräume, Treppenaufgänge, Brauthalle, Sakristei, Küche, Keller), ab August 2010 bis Ostern 2011

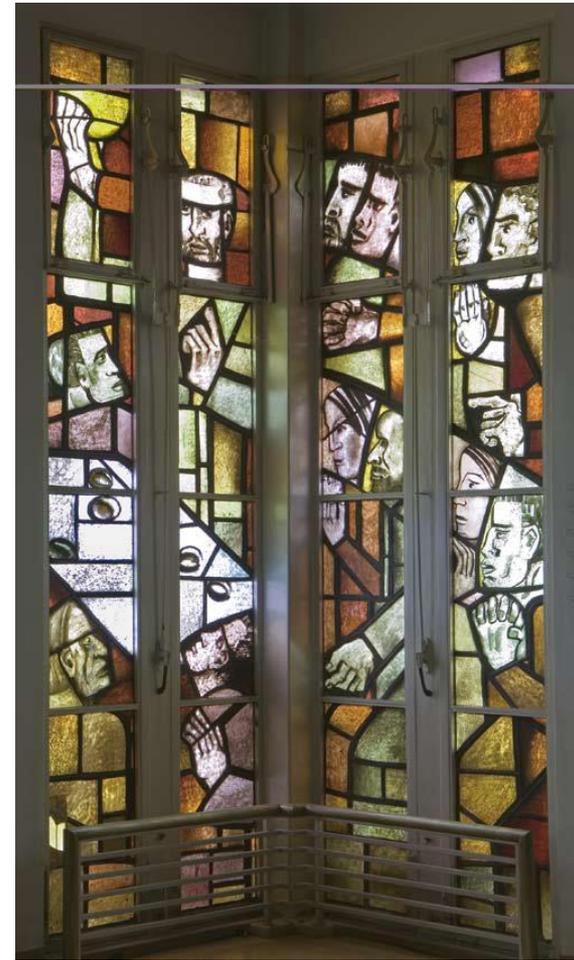
Ausbau von Turmzimmern zur Beherbergung der Kirchenmodellausstellung (Sonderinitiative Kirchenmodellbauer Poetzsch, Städtisches Krankenhaus St. Georg zur Sanierung eines Turmzimmers, Unterstützung der Bundeswehr bei der Sanierung eines weiteren Turmzimmers).

Separate Beheizung von Brauthalle, Feierkirche und Sakristei, südwestlicher Feierraum (ehemals unterer Jugendraum)

Blick in die Feierkirche nach der Restaurierung



Die Feierkirche, ein besonderer Raum für liturgische Feiern



Südliches Eckfenster in der Feierkirche mit dem Fensterpaar "Abendmahl und Pfingsten", 1931, Hannes Schulz-Tattenpach

Arbeiten zum 11. Abschnitt (August 2011/April 2012),

Sanierung und Restaurierung im Inneren des Kirchturmes

Maler-Arbeiten am Aufgang von Sakristei zur Kanzel und Vorraum Orgelempore

Arbeiten zum 12. Abschnitt (November 2012/Mai 2013)

Trockenlegung der gesamten Kirche

Arbeiten zum 13. Abschnitt (September 2013/ Mai 2014)

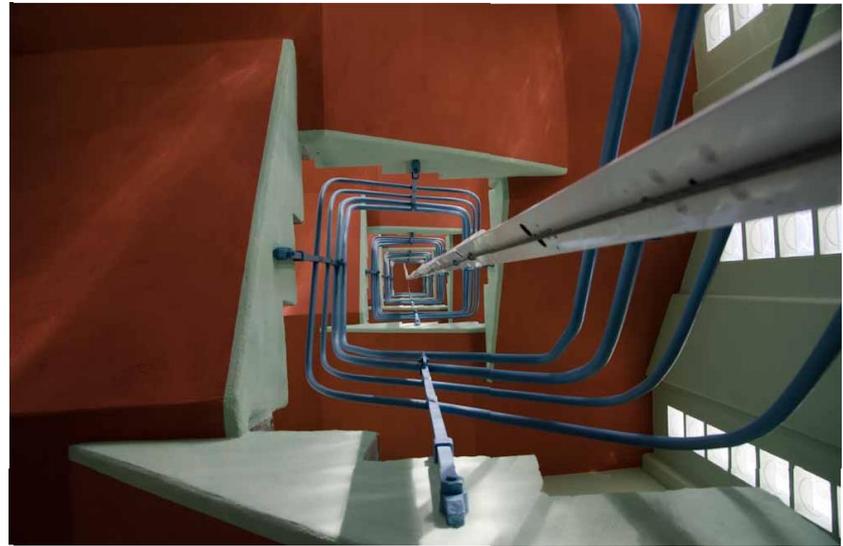
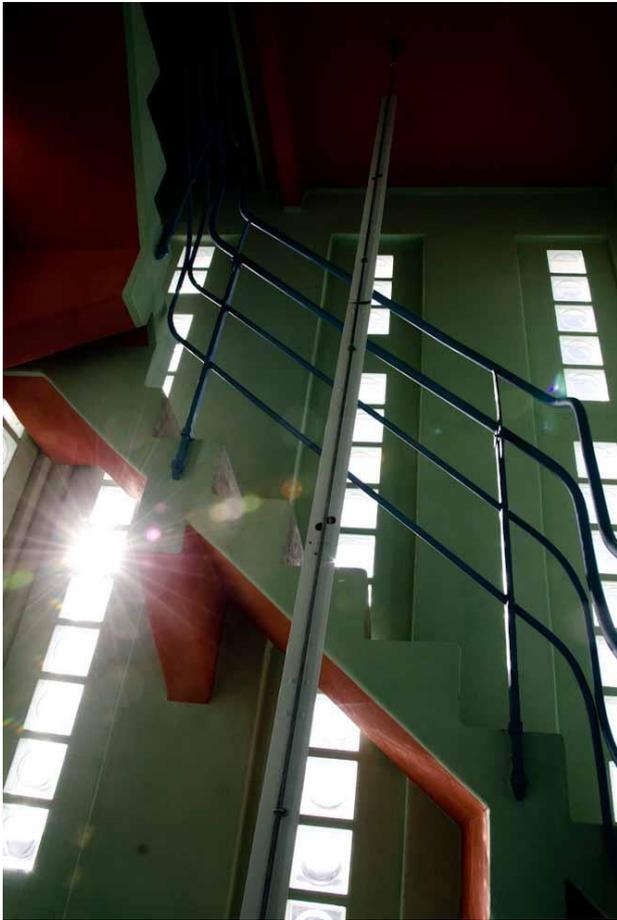
Sanierung des Südwestlichen Feierraums (ehemals Unterer Jugendraum, Posaunenraum)

Arbeiten zum 14. Abschnitt (Juli 2014 bis Anfang des Jahres 2016):

Vorläufiger Abschluß der Sanierung: Sakristeivorräume, Turmkopf (ALPIN-Maler), Bereich Kreuzfenster (Bleiabdeckungen, Putzarbeiten, Malerarbeiten), Ausbau von 2 weiteren Turmräumen, Süd-West-Zugang zur Kirche (Abdichtungen). WC

Arbeiten zum 15. Abschnitt (ab Herbst 2017, in Vorbereitung):

Vorplatz, Restliche Arbeiten in der Kirche



Blick in den Turm:
Bewundernswert ist die original-
getreue farbliche Gestaltung
nach der Sanierung im Jahre 2011

Wie geht es weiter?

- **Versöhnungskirche: Bewahrung als geistlich-kulturelles Zentrum von Gohlis-Nord und Umgebung**
- **Baulicher Zustand: Bewahrung des Erreichten. Bewahrung eines Baudenkmals der Klassischen Moderne von Nationalem Rang**
- **Grundprinzip der Nutzung: Pflege und Ordnung im Kirchenschiff, Brauthalle, Feierkirche, Treppenträumen, Nebenräumen: Respekt vor dem, was geschaffen wurde**
- **Regelmäßige Wartung und Pflege der Orgel. Ständiges Bemühen darum, dass sich der Zustand der Orgel auf Konzerniveau befindet**
- **Systematisches Bemühen, um einen finanziellen Grundstock für die Erhaltung der Kirche zu schaffen**

Danksagung

Bauausführende:

Büro Dipl. Ing. Ulrich Kaufmann, Restaurator Volker Wiesner, Maler/Restaurator Jens Herrmann, Fa. ETS, Fa. JABO-Bau GmbH, Fa. Keller, Fa. Schöngarth, Fa. Süptitz, Fa. Thiele, Leuchten-Spezialist Bergemann, Fa. Süptitz Gerüstbau, Fa. Tollert Fensterbau-Verglasung, Fa. Rauch, Fa. Leupold & Spittler, Fa. Köhler Bedachung, u.a.

Denkmalpflege:

Frau Kelm, dem Gebietsdenkmalpfleger Leipzig, der Stadt Leipzig: Dr. Baron, Dr. Stefan Krieg-von Hößlin

Regionalkirchenamt:

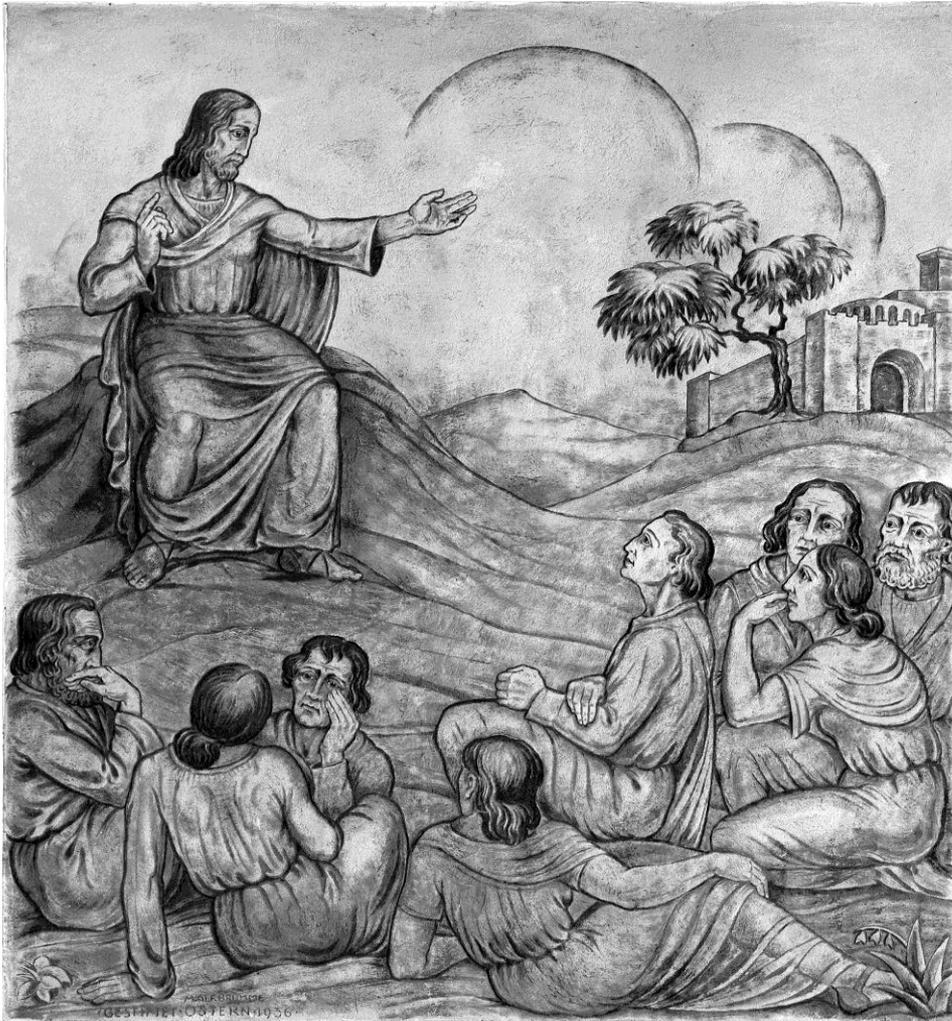
Dr. Gerhart Pasch (bis 2005), Dipl.-Ing. Roy Kreß

Förderinstitutionen:

Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (Berlin), Staatsregierung des Freistaates Sachsen/Sächs. Landesamt für Denkmalpflege, Stadt Leipzig, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Den vielen Spendern und Helfern:

aus der Kirchgemeinde und aus dem Förderverein, den Freunden der Vers.- Kirche



**Max Alfred Brumme „Bergpredigt“
Sgraffito links vom Eingang zur Feierkirche;
Aufnahme Bertram Kober punctum 2007.**

Dank und Hoffnung

In Dankbarkeit dafür, dass die Versöhnungskirche zu Leipzig-Gohlis originalgetreu saniert und restauriert werden konnte und dass die Bemühungen vieler Jahre zu guten Erfolgen geführt haben.

In der Hoffnung, dass die Versöhnungskirche auch in der Zukunft ein geistliches und geistiges Zentrum sein wird.

Nehmen wir es also ernst mit dem Leitspruch:

„Lasst Euch versöhnen“